

Stepenitz wurde im Jahre 1246 erstmalig in Urkunden im Zusammenhang mit dem Zisterziensernonnenkloster Marienfließ benannt. Der Ort ist von Wald- und Heidelandschaft umgeben.

Die Naturschutzgebiete „Quaßliner Moor“, „Marienfließ“ und Stepenitz liegen in der Gemarkung.

Durch Stepenitz fließt die Stepenitz. Das ist ein ein rund 84 Kilometer langer, rechter Nebenfluß der Elbe in Brandenburg. Sie gilt als einer der saubersten Flüsse Deutschlands. Die Stepenitz entspringt auf einen langgestreckten Höhenzug etwa 140 m ü. NN in einem nördlichen Zipfel von Brandenburg im Landkreis Prignitz in der Nähe von Meyenburg. In der Nähe beginnen die Elde und die Dosse.

Das älteste Zisterziensernonnenkloster der Prignitz wurde 1230 als Familienkloster von den Herren Gans Edle zu Putlitz gegründet.

Die Gründungslegende erzählt: Kaiser Otto IV. (1198-1215) erhielt beim Besuch des Heiligen Grabes zu Jerusalem vom Sultan Palästinas einige Tropfen des am Kreuz vergossenes Blutes Christi als Geschenk. Später gelangte diese Tropfen in die Hände des Ritters Johann Gans zu Putlitz. Er errichtete um 1230 ein Jungfrauenkloster. Bischof Wilhelm von Havelberg bestätigte die Gründung des Klosters Marienbach am 12. August 1231.

Zuwendungen der Familie Gans aber auch andere Familien wie der Fürsten von Werle und der Grafen von Schwerin machten das Kloster reich.

Von den Klosteranlagen blieb die aus dem 13. Jahrhundert stammende Klosterkirche erhalten, deren Südseite mit dem Wechsel von Backsteinrot und dem Weiß der Spitzbogenblenden reizvoll wirkt.

Heute ist es das Evangelische Stift Marienfließ, eine Einrichtung der St. Elisabeth-Stiftung mit Pflegewohnheim und Altenwohnungen.

Am 30. April 1992 wurde das Pflegewohnheim „Kurt-Scharf-Haus“ mit Küche und Verwaltungsanbau eröffnet. Am gleichen Tag wurde der Förderkreis des Evangelischen Stifts Marienfließ e. V. gebildet. Diese Stiftung unterstützt die Restaurierung der Stiftskirche als auch die Ausstattung des Pflegeheimes und des Parkgeländes.

Am 06.08.2001 beschlossen die vier Bürgermeister von Frehne, Jännersdorf, Krependorf und Stepenitz die Bildung der neuen Gemeinde Marienfließ. Mehrheitlich stimmten am 02.09.2001 beim Bürgerentscheid die Einwohner der vier Ortschaften für den Zusammenschluß. Die Bildung der neuen Gemeinde Marienfließ wurde am 31.12.2001 wirksam. Marienfließ gehört zum Amt Meyenburg. Das Amt Meyenburg ist das nördlichste Amt des Landkreises Prignitz, gelegen an der Grenze zu Mecklenburg- Vorpommern. Zum Amt Meyenburg gehören die Ortsteile: Marienfließ, Meyenburg, Halenbeck-Rohlsdorf, Gerdshagen und Kümmeritztal.

20 Jahre Patenschaft

Stepenitz – Jeersdorf

Gerhart Heick und Friedrich Heitmann hatten zuvor ein Dorf für eine Patenschaft mit Jeersdorf gesucht. Jännersdorf und Stepenitz standen in ihren Augen zur Auswahl.

Die Entscheidung fiel zu Gunsten von Stepenitz. Gerhart Heick sprach mich als Ortsbrandmeister an und bat den Kontakt mit Stepenitz auf zu nehmen.

Am 24.02.1990 fuhren Günter Ehlen und ich gemeinsam nach Stepenitz. Bei der Einreise erfolgte die Abfertigung noch auf 7 Spuren, 1 – 3 Busse, LKW; 13 – 16 Transit und Berlin. Die Überprüfung des Reisepasses dauerte 45 Minuten. Um 11:00 Uhr wurden wir in Stepenitz vom Bürgermeister Hans Boldt, vom Wehrführer Hermann Mende und den Kameraden Eckhard Schulze und Dieter Schulz begrüßt. Nach einem gemeinsamen Frühstück bei Frieda im ersten Stock erfolgte eine Besichtigung des Dorfes. Die Ganztagschule für 4 Orte mit ca 100 Kindern und 17 Lehrkräften sowie der Kindergarten mit 7 Kinder und 5 Erzieherinnen wurden besichtigt. Das Mittagessen fand in Frehne im Gasthaus Zur Erholung statt. Um 16:35 Uhr traten wir die Rückfahrt an und passierten innerhalb von 10 Minuten die Grenze. Zuvor waren sich die Stepenitzer und wir von der Feuerwehr über eine gemeinsame Freundschaft schon einig geworden.

Am 31.03.1990 fand um 09:15 Uhr ein Treffen in Jeersdorf statt.
Teilnehmer waren: Hans Boldt

Hermann Mende

Eckhard Schulze

Dieter Schulz

Gerhart Heick

Detlef Steppat

Gerhard Albers

Günter Ehlen und Walter Jungfer. Im Heick- Park wurde gemeinsam gefrühstückt .Anschließend erfolgte ein Rundgang durch Jeersdorf. Das Mittagessen war im Gasthof Lütjens. Am Nachmittag erfolgte eine Rundfahrt durch Scheeßel . Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel im Speicher erfolgte die Abreise der Stepenitzer um 18.00 Uhr.

Anfang Juni 1990 reiste eine Gruppe Jeersdorfer nach Stepenitz und die ersten privaten Kontakte wurden geknüpft. Anfang August erfolgte durch die 13köpfige Stepenitzer Frauengymnastikgruppe mit Männern ein Besuch in Jeersdorf. Ein gemeinsamer Grillnachmittag auf dem Grillplatz mit einem Auftritt einer Trachtengruppe aus Elmshorn rundete den Tag ab. Die Trachtengruppe „Plünnbündelkreis“ besteht nur aus Damen.

Am Tag der deutschen Einheit fuhren 12 Jeersdorfer, Gerhart Heick, Margot Stregmaier, Willi Fitschen, Gerhard Albers, Johann Wahlers, Irmgard Wahlers, Hans Großmann, Inge Großmann, Manfred Beyer, Marlene Beyer, Walter Jungfer und Anita Jungfer nach Stepenitz und überbrachten einen Gedenkstein mit der Aufschrift „Jeersdorf – Stepenitz 03. Oktober 1990 und dem eingemeißelten Bild einer Friedenstaube. Außerdem wurde eine Friedenseiche am Stein gepflanzt. Dieser Stein solle in Zukunft an die Freundschaft zwischen Jeersdorf und Stepenitz erinnern. Eine Urkunde war vorbereitet und alle Teilnehmer trugen sich ein. Der Gedenkstein wurde von den 12 Teilnehmern zu gleichen Teilen gespendet. Die Freundschaft wurde von der Feuerwehr und dem Schützenverein aufgebaut. Der damalige Ortsbürgermeister von Jeersdorf, Detlef Steppat (SPD), hat uns von dem Vorhaben eine Freundschaft mit Stepenitz einzugehen versucht abzuraten. In der Gemeinde Scheeßel waren die Vorbereitungen einer Partnerschaft mit Teterow angelaufen. Zum Glück ließen wir uns nicht politisch in eine Richtung zwängen , sondern bauten die Freundschaft aus.

Am 1. Jahrestag der Deutschen Einheit wurde eine Urkunde über die Partnerschaft im Saal der Gaststätte „Montenegro“ in Jeersdorf von Wolfgang Müller, Ortsvorsteher von Stepenitz und Detlef Steppat, Ortsbürgermeister Jeersdorf unterzeichnet.

An diesem Tag waren 40 Bürger aus Stepenitz dabei. Die Gäste überreichten einen Porzellanteller mit rotem Wappenadler von Brandenburg . Von Jeersdorf wurde ein Zinnteller mit Widmung überreicht. Am Nachmittag fand ein Fußballspiel SV Jeersdorf gegen Aufbau Stepenitz statt. Das Spiel endete 5:4 für Jeersdorf. Die Mannschaft aus Stepenitz überreichte einen Pokal und einen Brandenburger Bierkrug.

1993 feierte die Feuerwehr in Stepenitz das 100jährige Jubiläum zusammen mit der Feuerwehr Jeersdorf .

Inzwischen haben sich viele Freundschaften entwickelt und es folgten weitere Besuche.

Ich wurde Gemeindebrandmeister und der neue Ortsbrandmeister Volker Linow ließ die Freundschaft etwas erkalten.

Sein Nachfolger, Frank Niewandt, entfachte die Freundschaft der Wehren wieder neu. In diesem Jahr waren zum Gemeindefeuerwehrball einige Kameraden mit Ihren Frauen aus Stepenitz zu Gast in Jeersdorf.

Ich hoffe diese Freundschaft Stepenitz mit Jeersdorf erfüllt sich mit neuem Leben und viele neue Kontakte werden geknüpft.